

L 8312-19	2	Südöstlich von Wambach	57,5 ha										
Malsburg-Granit und Variszische Gangmagmatite (GMA + GG)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine}												
1–2 m 140–200 m	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 07 000, H ⁵² 89 100, 750–550 m NN												
<p>Gesteinsbeschreibung: (1) Malsburg-Granit (GMA): Gleichkörniger Granit, hauptsächlich Quarz, Plagioklas, rosa gefärbter Kalifeldspat und Biotit, untergeordnet Apatit, Hornblende, Zirkon. Das unverwitterte Gestein ist grau, stellenweise auch leicht rötlich, hart und fest. Nur vereinzelt treten größere Einsprenglinge von Kalifeldspäten auf; die einzelnen Körner sind gut miteinander verzahnt. (2) Innerhalb des Vorkommens existieren mehrere Granitporphyr- und Granophyr-Gänge (Variszische Gangmagmatite, GG), meist grobporphyrisch, feinkörnig bis dicht, bestehend aus einer grauen bis rotbraunen Grundmasse mit Einsprenglingen von Feldspat, Quarz und Biotit.</p> <p>Analysen: siehe Vorkommen L 8312-20.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">750</td> <td style="width: 10%;">–</td> <td style="width: 10%;">748</td> <td style="width: 10%;">m NN</td> <td style="width: 10%;">Boden, vergruster Granit [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>748</td> <td>–</td> <td>550</td> <td>m NN</td> <td>Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA), durchzogen von meist grobporphyrischen Granitporphyr- und Granophyr-Gängen, feinkörnig bis dicht, grau bis rotbraun (Variszische Gangmagmatite, GG) [nutzbar]</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">– Talniveau –</p> <p>Tektonik: Innerhalb des Vorkommens sind mehrere Granitporphyr- und Granophyr-Gänge anzutreffen. Die bis zu 200 m mächtigen Gänge streichen ungefähr von WNW nach ESE.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die maximal nutzbare Mächtigkeit vom Gipfel bis Talniveau liegt bei 200 m. Abraum: Die Nutzschrift wird von einem 1–2 m mächtigen Boden- und Verwitterungshorizont überlagert, außerdem können die oberen Profilmeter stellenweise vergrust sein.</p> <p>Grundwasser: (1) Im Südwesten des Vorkommens werden die Zonen I und II des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG 145 Kl. Wiesental Sallneck: Glaserbergquellen 1–3, 5-8, 10“ (LfU-Nr. 336145) berührt. Der Vorfluter Kohlgartenwiese nordöstlich des Vorkommens liegt bei ca. 570 m NN und fällt nach Südosten auf ca. 530 m NN ab. (2) Lokal ist innerhalb des Vorkommens in Abhängigkeit von den Niederschlagsmengen das Auftreten von Kluftwasser möglich.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Innerhalb des Vorkommens treten mehrere Granitporphyr- und Granophyr-Gänge auf. Granitporphyre eignen sich häufig ebenfalls zur Herstellung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. Am Kontakt zwischen Malsburg-Granit und den Granitporphyr- und Granophyrgängen sind alterierte Zonen (Bleichungen), die ungünstige Materialeigenschaften aufweisen, jedoch wahrscheinlich.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordosten</u> und <u>Osten</u>: Talniveau Kohlgartenwiese. <u>Süden</u>: Grundgebirgsgesteine mit tiefgründiger Verwitterung. <u>Westen</u>: Zunehmende Überlagerung mit mächtigen Hangschuttmassen. <u>Norden</u>: Seitental des Kohlgartenwiesentals; Vorkommen L 8312-18.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Vor allem entlang der L 140 am Ostrand bzw. Fuß des Vorkommens gibt es zahlreiche Aufschlüsse. Der Malsburg-Granit zeigt hier gute Gesteinseigenschaften, er ist für eine Gewinnung zur Herstellung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag gut geeignet. Die steile Morphologie innerhalb des Vorkommens weist auf ein hartes und widerstandsfähiges Gestein im Untergrund hin.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht überwiegend aus Malsburg-Granit, einem gleichkörnigen Granit, der hauptsächlich aus Quarz, Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat und Biotit besteht. Das unverwitterte Gestein ist grau, stellenweise auch leicht rötlich, hart und fest. Die einzelnen Körner sind eng miteinander verzahnt. Innerhalb des Vorkommens existieren mehrere Granitporphyr- und Granophyr-Gänge, die meist grobporphyrisch und feinkörnig bis dicht sind und aus einer grauen bis rotbraunen Grundmasse mit Einsprenglingen von Feldspat, Quarz und Biotit bestehen. Die bis zu 200 m mächtigen Gänge streichen ungefähr von WNW nach ESE. Vor allem entlang der L 140 am Ostrand bzw. Fuß des Vorkommens gibt es zahlreiche Aufschlüsse. Der Malsburg-Granit zeigt hier gute Gesteinseigenschaften, er ist für eine Gewinnung zur Herstellung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag gut geeignet. Die steile Morphologie innerhalb des Vorkommens weist auf ein hartes und widerstandsfähiges Gestein hin. Die maximal nutzbare Mächtigkeit vom Gipfel bis zum Talniveau liegt bei 200 m. Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.</p>				750	–	748	m NN	Boden, vergruster Granit [Abraum]	748	–	550	m NN	Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA), durchzogen von meist grobporphyrischen Granitporphyr- und Granophyr-Gängen, feinkörnig bis dicht, grau bis rotbraun (Variszische Gangmagmatite, GG) [nutzbar]
750	–	748	m NN	Boden, vergruster Granit [Abraum]									
748	–	550	m NN	Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA), durchzogen von meist grobporphyrischen Granitporphyr- und Granophyr-Gängen, feinkörnig bis dicht, grau bis rotbraun (Variszische Gangmagmatite, GG) [nutzbar]									